

«Die Töfffahrer sind netter als gedacht»

Uitikon Pfarrer Roman Angst zeigte am Biker-Gottesdienst auf, dass Zusammenhalt wichtig ist

VON MARCO MORDASINI

Ein aussergewöhnlicher Gottesdienst fand im grossen Saal des 'Üdiker-Huus' in Uitikon statt: Viele Motorradfahrer wohnten der Predigt von Pfarrer Roman Angst bei. Trotz misslicher Wetterverhältnisse folgten einige Dutzend Biker jeglichen Alters und Hubraum der Einladung von Pfarrer Vincent Chaignat zum Gottesdienst nach Uitikon.

Darum wurde die unterirdische Tiefgarage kurzerhand in einen trockenen Abstellplatz umfunktioniert. Viele der anwesenden Biker engagieren sich immer wieder aktiv bei zahlreichen wohltätigen Veranstaltungen.

«Warum nicht auch einen Dankesgottesdienst am Ende der Biker-Saison?»

Vincent Chaignat, Pfarrer und Organisator des Gottesdienstes

«Diese Töfffahrer sind ja viel netter, als ich gedacht habe und was man vielfach von denen hört», erfreute sich eine Besucherin. Das Image, Töfffahrer seien nur harte Männer in Lederkluft, scheint also überholt.

Gott als Partner

Der Predigt von Roman Angst von der Bahnhofskirche Zürich wohnten auch viele Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims Loomatt in Stallikon und vom Götschihof, Aegustertal bei. «Gott sieht uns als



Die beiden Pfarrer Roman Angst (l.) und Vincent Chaignat mit Bikern.

MARCO MORDASINI

Partner und dies sollte auf Gegenseitigkeit beruhen», erklärte Pfarrer Angst. Die Menschen werden von Gott nicht als Marionetten geführt, sondern er nimmt sie in die Verantwortung. Sinnbildlich gesprochen soll man auch dann etwas geben, wenn man es tatsächlich hat. «Gut, dass es dich gibt, darf man zueinander, aber auch zu Gott sagen», hielt Angst fest.

«Ich habe schon seit vielen Jahren eine enge Beziehung zum Götschi-

hof. Mit unserer Hilfsbereitschaft würden wir gerne das Image der Motorradfahrer verbessern», sagte Roland Sieber aus Villmergen. Auch Esther Zehner aus Oberschneit war von diesem speziellen Rahmen beeindruckt: «Lieber ein Mal zu viel bremsen und jederzeit vorsichtig fahren». Man könne das Feeling auf dem Motorrad auch so geniessen. Esther Zehnder fährt nämlich schon seit über 20 Jahre als Sozia bei ihrem Ehemann mit.

Auch Organisator und Töfffahrer Vincent Chaignat freute sich über die vielen Motorradfreaks. «Normalerweise werden für Motorradfahrer im Frühling Segensgottesdienste angehalten. Warum also nicht auch einen Dankesgottesdienst am Ende der Saison? Erfahrungsgemäss werden ja die Motorräder Anfang November in die Garage versorgt», so Chaignat. Nach dem Gottesdienst traf man sich für einen Apéro an der Bikerbar, wo die Frank-Tender-Band aufspielte.